

Mitte Juli wurde einigen Nachwuchsfußballern aus Jena eine ganz besondere Ehre zuteil. Denn sie wurden aufgrund ihrer gezeigten Leistungen von der Kinder- und Jugendfußballstiftung Jena geehrt. Insgesamt erfüllten 13 Mädchen und Jungen aus den Vereinen FF USV, FC Carl Zeiss und Schott Jena die Kriterien der Stiftung. Neben regelmäßiger Teilnahme am leistungsorientierten Training ihres Vereins und guten sportlichen Leistungen waren auch gute schulische Leistungen (ein Notenschnitt von min. 2,5) gefordert.

Das **SPORTSTADT MAGAZIN** nahm die Ehrung der hoffnungsvollen Nachwuchskicker zum Anlass, um sich mit Gründungsvorstand Hartmut Beyer zu unterhalten.

 Wie werden die Nachwuchsfußballer in Ihrer Stiftung, die sehr auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, konkret gefördert?

Beyer: Derzeit gibt es vier Projekte. Wir setzen auf Qualifizierungsmaßnahmen für Trainer und Übungsleiter. Darüber hinaus sollen Spieler gefördert werden, denen es schwer fällt sich in den Vereinen zu integrieren. Ab September sollen dazu in Absprache mit dem FF USV und dem FC Carl Zeiss Jena einzelne Stipendien vergeben werden. Mit dem SV Schott, zwei Kitas und einer Grundschule beste-




Hartmut Beyer privat

Vorgestellt: Kinder- und Jugendfußballstiftung Jena

Fotos: Hartmut Beyer



Kinder- und Jugendfußballstiftung Jena

 Herr Beyer, weshalb haben Sie in Jena die Kinder- und Jugendfußballstiftung ins Leben gerufen und seit wann gab es diese Pläne?


Hartmut Beyer: Wir wollen Jugendliche an den Fußballsport und an die Spitzenmannschaften der örtlichen und regionalen Vereine heranführen. Unsere Zielstellung ist, Jena als Fußballstandort zu sichern und Spitzenfußball auf hohem Niveau zu spielen. Die Idee einen Förderverein für den Nachwuchs des Jenaer Fußballs zu entwickeln kam von Stefan Treitl (Präsidiumsmitglied des FCC, Anm. d. Redaktion), der mit mir im April 2010 zusammen im Präsidium des FC Carl Zeiss Jena saß. Nach Gesprächen mit ‚Stiftungspapst‘ Professor Olaf Werner (Abbe-Institut für Stiftungswesen an der Universität) und der Erarbeitung des Grundkapitals von 50.000€ wurde unsere Stiftung am 20. Oktober 2011 vom Thüringer Innenministerium anerkannt.

hen seit Juli Kooperationsvereinbarungen, sodass bereits im jungen Alter der Fußballsport gefördert werden kann. Wir stellen dazu die Materialien bereit und unterstützen finanziell über die Vereine die jeweiligen Übungsleiter. Und als letztes Projekt werden jedes Jahr zum Schuljahresende die besten Mädchen und Jungs für ihre gezeigten Leistungen geehrt.

 Weshalb engagieren Sie sich selbst so sehr für die Nachwuchsförderung?

Beyer: Dafür gibt es mehrere Gründe. Auch in meinem Berufsleben habe ich immer für die Ausbildung junger Menschen gesorgt, sei es bei der Lehrlingsausbildung, die bei uns auch nach der Wende immer präsent war und ist, sei es bei der Schaffung des eigenen Poliernachwuchses oder sei es bei Praktikanten, die wir dann als Jungingenieure einstellen.

Nur so ist es garantiert, dass ein Unternehmen funktioniert. Und das ist beim Sport genauso. Dort fehlt aber das Geld. Also müssen Privatinitiativen her, um zu helfen. Und Hilfe für andere ist sowohl privat, als auch früher im Unternehmen für mich eine große Selbstverständlichkeit. Dazu kommt, dass das Ehrenamt mir auch viel Spaß und Freude bereitet.

 Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen auch weiterhin viel Freude bei Ihrer Stiftungsarbeit.

Das Interview führte Christian Slotta.